

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 23 (1945)
Heft: 10

Rubrik: Vorträge und Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen:

Der Sanitätskurs wird mangels Interesse nicht durchgeführt.

15.11.45 Anmeldeschluss Photokurs (siehe JO-Seite September).

21.11.45 Monatszusammenkunft im Klublokal.

26.—31.12.45 Skikurs Kübelialp: Kosten zirka Fr. 20.— bis 25.—; bei genügender Beteiligung als VU-Kurs. Anmeldung bis 1.12.45 an den JO-Chef.

VORTRÄGE UND TOURENBERICHTE

PHOTOSEKTION

In unserer Sitzung vom 12. September sprach unser technischer Leiter, Herr Erich Martin, über Farbenzusammensetzung und Farblehre für Farbenphotographie.

Herr Martin hat sich seine Arbeit nicht leicht gemacht und wusste uns allerlei aus seinem Beruf zu berichten. Wir hörten hier einen Fachmann, der beruflich mit den farbigen Bildern fertig werden muss und der, wie keiner, die Schwächen und Nöten der «falschen Farbenwiedergabe» der Farbenfilme kennt. In seinem einleitenden Referat trat er auf alle Details, welche uns Amateure interessieren, ein und erklärte an Hand prächtiger Farbentafeln die Möglichkeiten der Farbenzusammenstellung, wobei er nicht vergass, gute Ratschläge zu erteilen.

Anschliessend an sein Referat wurden zirka 60 Farbenbilder, meistens Aufnahmen von unserm Herrn Wymann, projiziert. Herr Wymann, ein Meister auf diesem Gebiete, konnte das nötige Material liefern, und hier sahen wir dann die Ausführungen von Herrn Martin tatsächlich verwirklicht. Nicht eine Anhäufung von bunten Farben, sondern Farbenkompositionen wurden uns gezeigt, Musterbeispiele, was der geübte Farbenphotograph aus dem Film machen kann, sofern er das Material studiert und die nötigen Konsequenzen aus den gesammelten Erfahrungen zu ziehen weiss.

Wir danken beiden Mitgliedern bestens für ihre prächtigen Darbietungen, und mancher wird sich im stillen vorgenommen haben, weniger zu knipsen, dafür aber bessere Bilder!

Man kann sagen was man will, aber nur der, welcher Schwarz-Weiss-Bilder herstellen kann, hat die Grundlagen, auch in der Farbenphotographie Gutes leisten zu können; der alte Spruch: «Nume nid gsprängt» hat immer und überall seine volle Berechtigung!

In der Oktobersitzung werden wir wieder Gelegenheit haben, eine Serie Farbenbilder sehen zu können; wir wollen die Nutzenanwendung alsdann ziehen.

kg

Als Fortsetzung unserer Septemberversammlung über Farbenphotographie zeigte unser Clubmitglied, Photograph von Allmen, eine Aus-

BUFFET BERN

F. E. Krähenbühl-Kammermann

Für Ihr Haus nur saubere und dauerhafte **MALERARBEITEN**

Feine Tapezierarbeiten Wärmeisolationen Umbauarbeiten

Schützenweg 7 **A. E. EGGER** Telephon 30809

Ihre Bücher

bei

**A. FRANCKE AG.
BERN**

Bubenbergplatz
Telephon 21715

SÄTTLEREI

K. v. HOVEN

Kramgasse 45 **BERN**

**Reiseartikel sowie
Lederwaren**

Eigene Werkstatt im Hause

In 2. Auflage

soeben
erschienen

Ein Buch, das man gelesen haben muss!

AXEL KIELLAND

Gefährlich leben

VERLAG
HALLWAG
BERN

In atemraubender Schilderung gestaltet der Autor das norwegische Schicksal unter der Besetzung. Es ist ein Kampf auf Leben und Tod, bei dem es auf beiden Seiten kein Erbarmen gibt.

290 S. — Ganzleinen Fr. 10.50 — In jeder Buchhandlung erhältlich

VÉRON
Conserven!

sind
Qualitätsprodukte!

wahl seiner Farbaufnahmen und gab uns Gelegenheit, die Wirkung des Leitz-Naheinstellgerätes zu begutachten. Dieses Naheinstellgerät ist bei den Amateuren eigentlich viel zu wenig bekannt und liefert doch gute Resultate, wenn auch einige Vorbehalte angebracht werden müssen. Herr von Allmen kennt die Nachteile des Gerätes genau und weiss die Klippen zu umgehen. Der Amateur, der Blumenbilder auf Farbfilm herstellen will, wird mit diesem Gerät sehr gute Erfolge erzielen, sofern er daran denkt, dass die Tiefenschärfe seines Objektivs auf diese kurzen Distanzen nur noch einige wenige Zentimeter beträgt. Wenn dazu ein leichtes Stativ verwendet wird, so ist die Arbeitsweise natürlich bedeutend leichter gemacht, als aus der Hand langsame Momentaufnahmen zu riskieren, aber auch hier macht «die Übung den Meister». Wir können unsern Mitgliedern an der nächsten Sitzung ein selbstgebautes Naheinstellgerät für die Leica vorführen, das seinen Zweck sehr gut erfüllt und von jedem Bastler mit leichter Mühe selbst hergestellt werden kann. kg

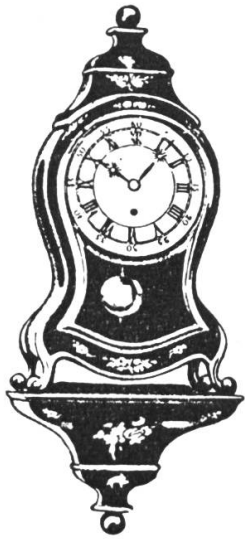
Wanderung der Senioren und Veteranen:

Gwatt—Amsoldingen—Seftigen

Sonntag den 2. September 1945

Die Vorverschiebung vom 7. Oktober auf den 2. September hat sich aufs beste gerechtfertigt. 21 Clubmitglieder leisteten der in Nr. 8 der Clubnachrichten erschienenen Einladung Folge und bezeugten durch ihr Erscheinen, dass die Einführung von auch ganztägigen Wanderungen ins Jahresprogramm begrüsst wird.

Der von herrlichem Wetter begünstigte Ausflug führte von Gwatt über den Zwieselberg vorerst zum *Schloss Amsoldingen*. Die Seniorenleitung hatte rechtzeitig an *Frau de Meuron-von Tschärner* die Anfrage gerichtet, ob sie uns gestatten wolle, den Park mit seinen malerischen Ausblicken auf See und Vorberge besichtigen zu dürfen. Die Zusage lautete zuvorkommend. Zu unserer angenehmen Überraschung wurden wir von der Schlossherrin persönlich empfangen. Sie liess es sich nicht nehmen, uns nicht nur durch die Parkanlagen, sondern auch durch mehrere Räumlichkeiten des Schlosses selbst zu führen. Frau de Meuron-von Tschärner erwies sich dabei als liebenswürdige Interpretin der idyllischen Schönheiten der Landschaft und des feudalen Landsitzes. Alle Senioren waren von der uns erwiesenen Auszeichnung sichtlich angenehm beeindruckt. Es ist dem Berichtstatter denn auch ein Bedürfnis, Frau de Meuron-von Tschärner für das dem S.A.C. bezeugte Entgegenkommen und für die Erfrischung durch Verabreichung von Tafelbirnen auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank auszusprechen.



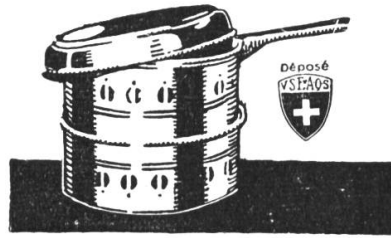
Gute
UHREN

Schöner **SCHMUCK**

preiswert und in grosser Auswahl

W. RÖSCH

Bern, Marktgasse 44



Kocher
für Meta und Spiritus
bei Eisenwarenhandlung

Robert
MEYER

Aarberggasse 58 Tel. 2 24 31

Eine Bitte!

Clubmitglieder, berücksichtigt die Inserenten der «Club Nachrichten», das ist die wirksamste Unterstützung Eures Vereinsorgans!



Für die raren Punkte ist
nur das Beste gut genug

von
Gebrüder 
Georges
Marktgasse 42

**SCHWEIZERISCHE
VOLKSBANK**

**BANKGESCHÄFTE
ALLER ART**

In anregendem Gespräch wurde schliesslich das am Nordende des Übeschi-sees gelegene heimelige *Wirtshaus Weiersbühl* erreicht, wo unser ein schmackhaftes Essen wartete, das der *Familie Feller* zum Lobe gereichte. Selbstverständlich wurde während diesem Akt in witziger und besinnlicher Rede das Zusammensein gewürzt und eine glücklichfrohe Geselligkeit gepflegt, die alle Teilnehmer in gleicher Weise erwärmt haben dürfte.

Die Nachmittagsstunde war bereits vorgerückt, als wir den Weitermarsch antraten und immer wieder stillestehen und den Blick an der herrlichen Bergwelt und Landschaft, über der malerische Wolken träumend standen, weiden mussten. Programmgemäss erreichte die Gesellschaft, zufrieden über alles Gesehene und Erlebte, den Ausgangspunkt Bern. A. H.

Ein wenig bekanntes Skigebiet

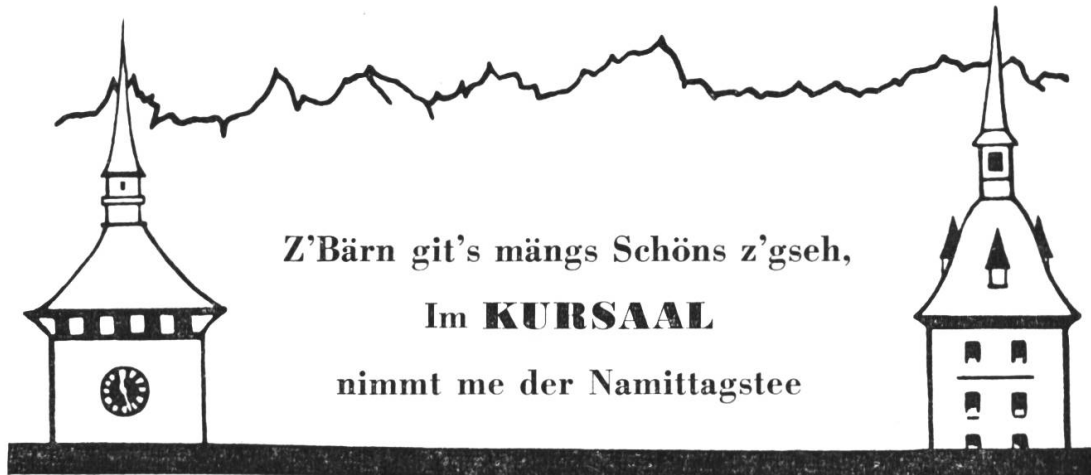
Vielen jungen Skisportlern von heute bietet ein Gelände in unseren Bergen ohne lange und gute, steile Piste bei ihrer sportlichen Betätigung nur ein halbes Vergnügen. Für sie ist die auf einen schmalen Raum begrenzte, steile, hemmungslose Abfahrt auf glatt gehobelter Fläche der



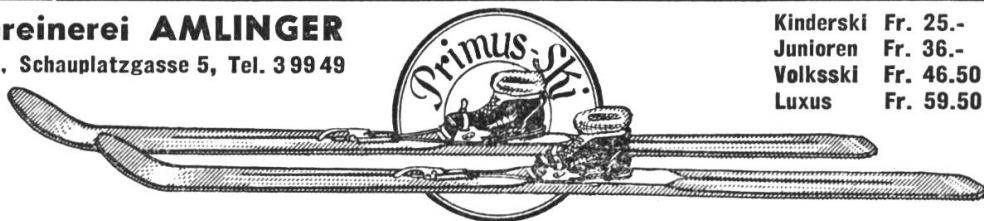
Bärselalp mit Arnibugegg

Phot. Dr. P. Suter

Inbegriff des vollen Sportgenusses. Sie atmen dabei die gute Bergluft ein, stählen die Muskeln und fördern Gesundheit und körperliche Leistungsfähigkeit. Es ist ein Ausleben der jugendlichen Kraft. Aber auf der Bergfahrt im Funi oder am Bügel des Skiliftes und der nachfolgenden schnellen Fahrt zu Tale bleiben dem Sportler die Herrlichkeiten der winterlichen Bergpracht verborgen. Das ganze Vergnügen besteht für ihn darin, so und so viele Male während eines halben Tages über die

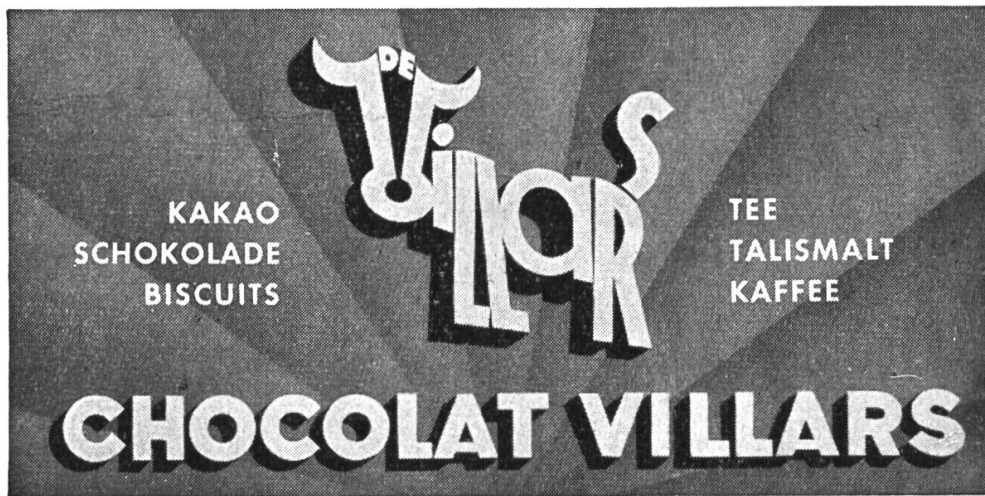


Schreinerei AMLINGER
BERN, Schauplatzgasse 5, Tel. 3 99 49



Kinderski	Fr. 25.-	31.50
Junioren	Fr. 36.-	39.50
Volksski	Fr. 46.50	
Luxus	Fr. 59.50	98.-

Alle Skis komplett mit Diagonal-Bindungen — Der praktische Skiträger „Eiger“ für Fr. 4.-



Verkaufsfilialen in Bern: Marktgasse 2, Spitalgasse 26

**Qualitäts-
TEPPICHE**

Linoleum
Kork-Parkett

Bern
Bubenbergplatz 10

Meyer-Müller
& Co. A.-G.

Gleitbahn hinunterzurutschen. Der Skifahrer wird zum «Skigymnasten». Ski und Gleitgrund werden zum reinen Sportgerät, und dazu lässt dieser Pistensportbetrieb viele unempfindlich werden für die Schönheiten der Natur.

Anderer Meinung sind alle diejenigen, denen der Ski dazu dient, im Winter die Berge aufzusuchen. Sie ziehen in Gebiete, die abseits dem Massenbetriebe der grossen Sportzentren liegen, um sich in Ruhe an der Schönheit der Umgebung zu freuen, um das Märchenwunder einer Winterlandschaft in den Bergen mit dem beständigen Wechsel von Licht und Schatten voll zu geniessen. Von einer solchen abgelegenen und vollkommen pistenlosen Gegend sei hier die Rede.



Schibegütsch, Böli und Schrattenfluh

Phot. Dr. P. Suter

Es handelt sich um die Nordhänge des Rieder- und Brienergrates, um das Becken zwischen Hohgant—Schrattenfluh—Hagleren—Giswilerstöcken und Brienergrat, einer Gegend, die verhältnismässig wenig von Berner Skifahrern besucht wird. Bahn und Postauto führen uns rasch durch das Waldemmetal an den Eingang des Marientales (Sudelhöhe). In 40 Minuten erreichen wir das vortreffliche Standquartier in Salwiden. Lohnend, aber etwas lang, ist die Skifahrt von Habkern über Wintrösch mit Abfahrt nach Harzersboden und Aufstieg nach Salwiden. 6 Std. Vom Quartier Salwiden aus sind eine Anzahl halb- und ganztägiger Skitouren zu empfehlen:

1. Salwiden—Hundsknubel, mit drei Abfahrtsmöglichkeiten nach Sörenberg und Aufstieg nach Salwiden. 4 Stunden.
2. Salwiden—Schlund—Hengst, mit Abfahrt über Klus nach Waglisenboden—Salwiden. 5½ Stunden.

A. Müller, Schuhmachermeister, Tel. 31563, Effingerstr. 6a (Souterrain)

empfiehlt sich für

Reparaturen und Massarbeit - Bergschuhe, Beschläge, Sohlen, Flecken

Auf telephonischen Anruf werden die Schuhe abgeholt und wieder gebracht!

**Hut
Hemd
Cravatte**

nur im Spezialgeschäft



Zurbrügg Söhne

BERN

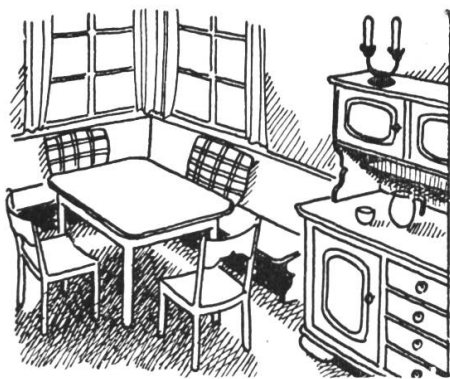
Spitalgasse 2



**Juwelen
Gold
Silber**

Gebr. Pochon A.G.

Marktgasse 55, Bern



Unsere

Einzel- und Ergänzungsmöbel,

sowie ganze

**Ausstattungen, Laden-
einrichtungen und Täferarbeiten**

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos. Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau

Telephon 5 49 84

Mattenhofstrasse 42

Vaucher

Sportgeschäft

beim Zeitglocken

Telephon 2 71 63

Aufgezogene Landkarten sind angenehmer im Gebrauch und dauerhafter. Wir führen solche Arbeiten als Spezialität aus.

Buchbinderei Hermann & Walter Rhyn (Eidg. Meisterdiplom)

Genossenweg 22 Länggasse (Tramhaltstelle Neufeldstr.) Tel. 3 20 87

Mitglied. S.A.C.

KOHLLEN

RYTER & Co

LAGER MIT PRIVATGELEISE -
ANSCHLUSS BÜMPLIZ-SÜD

BERN

TEL. 46.009

3. Salwiden—Bärselalp—Arnibergegg, Abfahrt über Laubersmad oder Pfosteregg nach Schönisei und Aufstieg nach Salwiden. 4½ Std.
4. Erweiterung der Tour 3 nach Älgäuli und Innere Gumm, Abfahrt nach Schönisei, Aufstieg nach Salwiden. 7 Stunden.
5. Salwiden—Sörenberg—Jänizmatt—Fontanenalp—Hohe Gumm, Abfahrt in der gleichen Richtung und Aufstieg nach Salwiden. 8 Std. Über weitere Skitouren in diesem Gebiete orientiert der Tourenführer der Sektion Pilatus, Band III.

Wer das Skifahren im stillen Berggelände als ungeteilte Freude empfindet und rechtzeitig seine Wintertouren plant, wird befriedigt sein von einer Fahrt in das Gebiet der Grossen Emme und der Waldemme. K. G.

Eiger über Mittellegi

19./20. August 1944

Teilnehmer: 9.

Tourenleiter: Paul Riesen, Morillonweg, Bern.

Berichterstatter: Peter Brönnimann, Bolligen.

Samstag kurz nach 11 Uhr treffen wir uns am Bahnhof, und damit hat das Erlebnis der beiden grossen Tage bereits begonnen. In Spiez kommt unser Tourenleiter und in Lauterbrunnen der Führer, Hans Häsler, zu uns. Schnell hat er den Kontakt mit uns aufgenommen, und in angenehmem Plaudern sind wir bald auf der Scheidegg. Weiter geht's per Bahn bis zur Station Eismeer.

Auf dem Gletscher seilen wir an. Von hoher Warte winkt uns das Mittellegihüttlein, und daneben flattert vor dem blauen Himmel die Schweizerfahne. Es ist ein schöner Hüttenweg vom Eismeer auf Mittellegi. In den Felsen gibt uns Häsler Hans in kameradschaftlicher Art einige Klettergeheimnisse preis. Um 18½ Uhr sind wir bei dem kühnen Hüttlein angelangt. Es ist sicher das schönst gelegene des Oberlands. Während Häsler Hans uns eine kräftige Suppe kocht, bestaunen wir den Kranz der Oberländerriesen und geniessen den weiten Blick ins Mittelland. Hinter dem Hüttlein haben wir Gelegenheit, «unsern» Grat zu studieren. Recht klein kommen wir uns vor im Anblick unseres grossen Vorhabens. Unterdessen haben sich die andern drei Kameraden von Alpiglen her eingefunden. Nach dem Essen versuchen wir in tropischer Hitze zu schlafen. 23 Mann liegen eng eingepfercht in dem kleinen Raum.

Um 4½ Uhr ist Tagwacht, und die ersten können bereits essen. Es wird 5½ Uhr, bis wir bereit sind. Vor der Hütte seilen wir an: Eine Dreier- und vier Zweierpartien. Gleich beginnt die Kletterei — und was für prächtige Kletterei. Häsler klettert von Anfang an ziemlich rasch

und in flüssigem Tempo werden die ersten Aufschwünge überwunden. Als hinterste Partie können wir die Arbeit der andern verfolgen. In regelmässigen Abständen sind die fünf Seilschaften im Grat und ohne Stockungen wird geklettert. Ein Rausch der Freude, der Kletterrausch, nimmt uns gefangen. Seillänge um Seillänge ringen wir in flüssigem Tempo dem Grat ab, und mit jedem Meter höher sinken die umliegenden Bergketten, wächst der Blick in die Weite, und immer faszinierender wird er in die Tiefe. Durch permanente Seile werden die schwersten Stellen erleichtert. Wie wir gegen den letzten und schwersten Aufschwung klettern, ertönt plötzlich aus dem Tal Fliegeralarm. Merkwürdig mutet uns das an, in dem, wenn auch wilden, Bergfrieden. Es kommt uns zum Bewusstsein, welch unermessliches Glück wir haben, Schweizer zu sein. Während andere junge Männer an den Fronten verbluten während denen im Hinterland die Häuser über den Köpfen bersten, können wir über die schönsten Gräte auf unsere Gipfel stürmen und können uns freuen an der reinen Bergwelt. Wir haben wahrhaftig allen Grund dankbar zu sein.

Der letzte Aufschwung ist zum Teil vereist und recht schwierig. Oben am grossen Seil haben wir wieder schönste, freie Kletterei, und bald treten wir unsere Spuren in den Schnee. Mächtig gross ist die Gratwächte, und wo wir sie umgehen, können wir wie über eine Balustrade die unerhört steile Flanke hinunter in das grüne Tal sehen. Es ist 9½ Uhr, als wir uns auf dem Gipfel die Hände reichen. Also haben wir genau 3½ Stunden gebraucht für den Grat. 1½ Stunden lang rasten wir auf dem Gipfel und geniessen die prächtige Aussicht, die wegen der steil abfallenden Flanken des Eigers besonders schön ist.

Den ersten Teil des Abstieges machen wir mit Steigeisen. Dann versorgen wir die Eisen wieder und steigen durch unangenehm geschichtete, mit Geröll übersäte Felsen, steil und heikel ab. Nicht vergebens hat uns Othmar Tschopp zwei-, dreimal gesagt: «Passt auf im Abstieg vom Eiger, er ist gefährlich!» Eng aufgeschlossen steigen wir ab und finden uns nach 4½ Stunden wohlbehalten auf der Scheidegg ein. Nur kurze Zeit verbleibt uns, den Durst zu löschen. Dann fahren wir zufrieden heim. Wir danken alle dem Tourenleiter und dem Führer für die prächtige Fahrt. Ebenso sei auch den beiden Mitgliedern des S.A.C. Bern gedankt, die uns in kameradschaftlicher Weise das Geschirr abgewaschen und die Hütte aufgeräumt haben.

P. Brönnimann.

Touristenfahrplan. Wir machen hier aufmerksam auf den von der Hallwag herausgegebenen Touristenfahrplan, der besonders für Reisen geeignet ist, die über Land führen, indem die Kurse der von den einzelnen Bahnlinien abzweigenden Postautolinien den betreffenden Eisenbahnfahrplänen zugeordnet sind. Praktisch sind auch die Tabellen der Bahnbillette, nach welchen sich die Kosten der Reise im voraus feststellen lassen.